

Merseburger Correspondent.

Erscheint:

Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
Zufuhrate: Die dreifache. Bettzelle 6 Ffg.
Expedition: Näherstraße 8.

Wöchentliche Beilage:

Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Ffg. durch den Gerumträger. — 1 Mark
25 Ffg. durch die Post.

N. 27.

Sonnabend den 3. März.

1877.

Für den Monat März werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 42 Ffg. resp. 40 Ffg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegen genommen.
Zufuhrate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelhafte Verbreitung.
Die Expedition
des „Merseburger Correspondenten“.

Uebersicht.

Die Vereinigungsversuche der konservativen Richtungen im Reichstage haben zu dem Ergebnis geführt, daß die am meisten nach rechts stehenden Gruppen, die frühere „conservative“ und „neconservative“ mit einer Anzahl neugewählter Abgeordneter sich zu einer einzigen „deutschen conservativen Fraction“ verschmolzen haben, die rund 40 Mitglieder zählt. Dagegen hat die freiconservative „deutsche Reichspartei“ es abgelehnt, ihre selbstständige Stellung aufzugeben und sich mit einer Fraction zu verschmelzen, die doch einzelne sehr bedeutende Elemente zählt und deren Gesamthaltung zum mindesten noch zweifelhaft ist. Die Freiconservativen haben damit sehr richtig gehandelt; denn sie können in der That auf eine thätige und erspriechliche Theilnahme an der Reformgesetzgebung der letzten Jahre und an dem nationalen Ausbau des Reichs verweisen, während wenigstens ein Theil der eigentlichen Conservativen in großen nationalen Fragen keineswegs zuverlässig ist und einzelne bekanntlich zu den prinzipiellen Gegnern des ganzen innern und äußern politischen Systems des letzten Jahrzehnts gehören.

Eine immer eigenthümlichere Rolle im Reichstag spielt die Fortschrittspartei. Sie kann sich mit der Thatsache gar nicht abfinden, daß sie ihre frühere Bedeutung verloren hat, und hält heute noch Ansprüche fest, die sich mit den tatsächlichen Zahlenverhältnissen gar nicht mehr vereinigen lassen. So ist sie äußerst erbittert, daß ihr die zweite Vicepräsidentenstelle, die sie sonst besaßen, diesmal entzogen werden mußte, und ebenso fiß sie der Vereinbarung, die von den übrigen Parteien hinsichtlich der Commissionenwahl getroffen wurde und ohne irgend welchen Groll gegen die Fortschrittspartei lediglich die Mitgliederzahl der Fractionen zum Maßstab ihrer Vertretung in den Commissionen macht, den heftigsten Widerstand entgegen. Sie verdirrt einfach die Augen vor der Thatsache, daß die Conservativen zu einer sehr bedeutenden Stärke angewachsen sind, und zwar wesentlich durch die Mitschuld der Fortschrittspartei selbst, die durch ihre maßlosen Angriffe gegen die Nationalliberalen eine ganze Reihe von Mandaten den Conservativen in die Hände gespielt hat. In Fragen, bei denen lediglich die äußerliche Stärke der Fractionen den Ausschlag geben muß, kann nun doch ein unbefangener Mensch nicht verlangen, daß die 80 Conservativen oder, wenn man ihren Zusammenhang nicht anerkennen will, die beiden je 40 Mitglieder zählenden conservativen Fractionen, hinter den 31 Männern der Fortschrittspartei zurückgestellt werden sollen! Und wenn die letztere den Anspruch erhebt, als Repräsentant der gesammten Opposition, der süddeutschen Demokraten, der Socialdemokraten u. s. w. angesehen zu werden und mit dem Gewicht auch dieser Stimmen aufzutreten, so ist ein solcher Anspruch ebenso ungerechtfertigt und sonder-

bar als der Fortschrittspartei selbst nachtheilig. Denn die innere Verwandtschaft mit solchen Elementen sollte sie in ihrem eigenen Interesse wahrhaftig nicht betonen!

Das Plenum des Bundesraths hat entgegen dem Antrag seines Zusatzschusses beschloffen, den Sitz des Reichsgerichts nicht nach Berlin, sondern nach Leipzig zu verlegen. Wir werden darauf zurückkommen.

Der österreichisch-ungarische Conflict hat sich in unerwartet günstiger Weise gelöst; die Schwierigkeiten, welche sich in der Bankfrage erhoben, sind sämmtlich aus dem Wege geräumt und die Zustimmung der beiderseitigen Parlamente zu dem Ausgleich ist so gut wie gesichert. Damit ist auch die ungarische Ministerkrise, die sich an diese Bankfrage anknüpfte, erledigt; das Ministerium Tisza hat nun keinen Grund mehr, auf seinem Rücktritt zu beharren. Dasselbe hat bereits die Führung der Geschäfte übernommen. Die glatte Beilegung dieser Krisis ist für Oesterreich-Ungarn um so werthvoller, als die auswärtigen Vorgänge und die Entwicklung der orientalischen Dinge die gespannteste Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen müssen.

Ein weiterer entscheidender Schritt in der russisch-türkischen Frage ist in der vergangenen Woche nicht zu verzeichnen gewesen. Ausland scheint die Jahreszeit noch immer nicht für günstig genug zu halten, um den Uebergang über den Pruth zu wagen, und bringt als Erklärung für die Verzögerung seiner Action allerlei diplomatische Formalien bei, die doch der Situation schwerlich eine andere Gestalt geben; so soll jetzt das militärische Vorgehen verschoben werden, bis die Antwort der Mächte auf die russische Circulardepeche eingegangen sei. Es fehlt auch natürlich wieder nicht an Gerüchten, welche eine friedliche Lösung der Spannung in Aussicht stellen. So soll neuerdings die Pforte den Mächten gegenüber eine drei- oder einjährige Frist für Ausführung der Reformen verlangt haben, mit der Verpflichtung, die Vorschläge der Conferenz anzunehmen, falls das Reformwerk nach Ablauf dieser Frist als mißlungen zu betrachten wäre. Wir lassen dahingestellt, ob die Nachricht begründet ist. Das Anerbieten würde doch kaum im Stande sein, das gezückte Schwert Rußlands wieder in die Scheide zu stoßen. Dagegen ist der Friede zwischen der Pforte und Serbien glücklich zu Stande gekommen. Man hatte die Beforgnis geäußert, die Stupschina (Cauidag) könnte das Friedenswerk verwerfen. Allein die neueste Nachricht meldet, die Versammlung habe die Uebereinkunft, die im Wesentlichen die Herstellung des Status vor dem Kriege enthält, angenommen. Auch mit Montenegro scheinen die Friedensverhandlungen zum Ziele zu führen.

Hayes, der neue Präsident der nordamerikanischen Union, hat am Donnerstag seine Heimath verlassen, um am Sonntag in das weiße Haus von Washington einzuziehen. Was man von den persönlichen Eigenschaften Hayes sagt, läßt namentlich hinsichtlich der Corruption der Beamtenwelt eine Wendung zum Besseren erwarten. Wichtigere aber noch als diese und andere persönliche Vorzüge des neuen Präsidenten dürften seine versöhnlichen und verständigen Tendenzen gegenüber dem Süden sein. Will man die 1856 zer-

schmetterte Pflanzerristofratie des Südens nicht noch einmal in einem Verzweigungskampfe sich gegenübersehen, so wird man sie von der entwürdigenden politischen Beherrschung durch die Neger und die nordatlantischen Abenteuerer befreien müssen. Gerade der im Bürgerkriege besiegte Theil muß baldmöglichst wieder Vollbürgerrecht erlangen; auf diesen Satz sind alle dauerhaften Staatenbildungen aufgebaut worden.

Deutschland.

Berlin. Der Kaiser hatte am Donnerstag eine Conferenz mit dem Kriegsminister, General der Infanterie v. Kameke, und arbeitete mit dem Chef des Militär-Cabinetts, Generalmajor v. Albehyll. Nachmittags unternahm der Kaiser und die Kaiserin Ausfahrten. Abends fand im königlichen Palais eine musikalische Abendunterhaltung statt, zu der etwa 130 Einladungen ergangen waren.

Zum 80. Geburtsfest des Kaisers regen sich überall ganz besonders festliche Veranstaltungen. Unter Anderem ist es der „Tribüne“ zufolge im Werke, eine gemeinsame Kundgebung preussischer Städte ins Leben zu rufen, und es wird darüber bereits verhandelt. Seitens der Stadt Berlin geht man mit der Absicht um, die Summe zu stiften, welche erforderlich ist, um das Denkmal der Königin Luise, welches im Tiergarten aufgestellt werden soll, zu vollenden. Wie bekannt, gehört die baldige Verwirklichung der Denkmalsidee zu den Lieblingswünschen des Kaisers, und es wäre also eine solche Sache jedenfalls eine sehr sinnige Festveranstaltung.

In der Mittwoch-Sitzung des Bundesraths ist endlich der lang erwartete Beschluß über den Sitz des Reichsgerichts gefaßt worden. Die vorhergegangene Verzögerung der Entscheidung ließ ahnen, daß Dinge im Werke waren, die möglicher Weise die bisherigen Berechnungen umstoßen und zu einer Ueberraschung führen könnten. Die Thatsachen haben diese unausgesprochenen Vorahnungen bestätigt. Der Beschluß des Bundesraths ist gegen Berlin, für Leipzig ausgefallen, womit die Sache voraussichtlich zu Gunsten der sächsischen Handelsstadt entschieden sein dürfte. Auf eine Differenz mit dem Bundesrath über diesen Punkt wird es der Reichstag schon um der Sache willen nicht ankommen lassen wollen. — Außer diesen und einigen anderen kleineren Gegenständen wurde auch der Entwurf, kein die Casernen-Anleihe, gestern im Bundesrath eingebracht und zur Ausschüßberatung verwiesen.

Die neuesten Beratungen im Staatsministerium haben sich namentlich mit den durch die Nothstände angeretzten wirtschaftlichen Fragen beschäftigt. Es sind zunächst Aufnahmen über den Umfang der vorhandenen Nothstände in Berlin und anderen großen Städten angeordnet worden.

Im Reichsfinanzamt wird ein Gesetzentwurf zur Reform der Prüfungen für die deutschen Aerzte auf Grund der Vorschläge der einzelnen Staaten ausgearbeitet.

Die Revision des Jagdpolizeigesetzes von 1850 ist zwar noch nicht vollendet, doch soll Aussicht auf deren Zustandekommen sein, nachdem große Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Am Sonntag den 4. März predigen:
 Domkirche. 10 Uhr: Herr Consistorialrath Leuschner.
 2 Uhr: Hr. Diac. Marius.
 Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte
 und Abendmahl. Hr. Consist.-Rath Leuschner. Anmeldung.
 Stadtkirche. 10 Uhr: Hr. Diac. Hildebrandt.
 2 Uhr: Herr Pastor Heinelen.
 Nach dem Nachmittags-Gottesdienste kirchliche Unter-
 redung mit den Confirmanden der beiden letzten Jahre.
 Neumarktkirche. Herr Pastor Dreifing.
 Altenburger Kirche. Hr. Pastor Gruner.
 Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
 Gottesdienst.

Bekanntmachung.
 Nächsten Sonnabends den 3. h. M.,
 Nachmittags 3 Uhr.

Sollen 2 große englische Pappeln, vor dem Hause des
 Weigehers Dietrich (vor dem Sixtithore) stehend, an
 Ort und Stelle meistbietend gegen gleichbare Bezahlung
 versteigert werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im
 Termine bekannt gemacht.
 Merseburg, den 28. Februar 1877.

Der Magistrat.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
 Oberbreitestraße Nr. 20.

Bekanntmachung.

Ein Laden in freundlicher und frequentester Lage
 Merseburgs ist zu vermieten. Näheres zu erfragen bei
 F. Sack, Altenburger Schulplatz Nr. 2.

Eine freundliche Familien-Wohnung mit Zubehör ist
 zu vermieten, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung ist an ruhige Leute zu
 vermieten und zu steuern
 zu beziehen, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, Stubenhammer,
 Küche, Keller und Zubehör ist sofort oder zum 1.
 April zu beziehen.
 Carl Laue, Clobitzauerstraße 3.

Strohhüte

werden gewaschen und modernisiert, sowie alle Filz- und
 Seidenhüte gefärbt und nach den neuesten Façons un-
 gearbeitet von
 Bernhard Brechtel,
 Hutmachermstr.

**Das Sarg-Magazin von
 F. Borsdorff, Tischlermstr.,
 Süterstraße 1a.**

hält sich bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung
 empfohlen.
Druck-Banbons
 von H. Schliak in Halle a/S.,
 dem Stollwerck'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen
 verfertigt, empfiehlt per Packet 40 Pf. Gast. Elbe
 in Merseburg, A. Lenzner in Leuchstädt. [B. 1797.]

Pianinos.

Das Vollkommenste der Neuzeit in höchster Eleganz bei
 leichter Zahlungsweise
 mit bedeutenden Vortheilen, billig und constant, direct
 zu beziehen aus der bekannten Fabrik
 Th. Weidenslanfer, Berlin, Gr. Friedrichstraße.

Beamten

und Allen mit regelmäßigen Einkommen empfohlen. —
 Kostenfreie Probeendung. Preis-Courant gratis.
 P. P. Die Annonce ist der einzige Weg, eine gute
 Sache Allen bekannt zu machen; Neclame hat einem
 schlechten Fabricate noch niemals aufgeholfen!

Den Herren Grundbesitzern

empfiehlt sich Unterzeichnete zur Ausführung von Ver-
 messungen, Berechnungen, Eintheilung von Plänen und
 jeder Art geometrischer Arbeiten.
 Schaeffer, Reg.-Feldmesser a. D.,
 Dom 5.

Zeitungen:
 Nationalzeitung.
 Leipziger Engelblatt.
 Hallischer Courter.
 Merseburger Blätter.

WIENER CAFÉ

von
Carl Adam

empfiehlt:

Nürnbergger Schankbräu (frische Sendung),
 Nürnbergger Bockbier, hell und dunkel,
 Nürnbergger Actienbier,
 Riebeck'sches Lagerbier.

Reichhaltiges Conditoreibuffet.
 Café melange.

Liqueure, Schiffsgrog, Punsch.

Billard.
 Kalte Speisen.

Billard.
 Kalte Speisen.

Meine Catarrhbröthen mildern jede Heiserkeit und
 jeden catarrhaliſchen Husten, und sind vorrätzig bei
 Conditor Carl Adam in Merseburg.
 Dr. H. Müller, prakt. Arzt u.



**Lebensversicherungsbank für Deutschland
 in Gotha.**

Gegründet 1827. Eröffnet 1. Januar 1829.
 Stand Ende 1876:

Versichert 45804 Personen mit M. 308,049,700.
 Davon 1876 neu eingetreten
 3554 Personen mit „ 28,810,400.
 Bankfonds „ 73,900,000.
 Ausbezahlte Sterbefälle seit 1829 „ 101,029,700.

Durchschnitt der Dividende der
 letzten 10 Jahre 36,8 Prozent.
 Dividende im Jahre 1877 41 „
 Versicherungsanträge werden entgegen genom-
 men und vermittelt durch
 Merseburg. **B. Witteke,**
 Beamter der Lebensversicherungsbank f. D.
 Nussbaumallee 2c.

Ausverkauf.

Aus der Emil Wolff'schen Concurs-Masse sollen
 im Laden Rogmarkt Nr. 6
 Sonnabend den 3. März er.,
 früh von 9 Uhr bis Mittag 1 Uhr
 und von 3 Uhr bis 6 Uhr Nachmittags,
 nachstehende Artikel nach Tage freihändig verkauft werden
 8 Drbstt säure Gurken a Schoß M. 1,25 Pf.,
 künstliche Sardinen in Fässern a Schoß M. 2,25 Pf.,
 Rennungen, große, in Schoßfässern a M. 12,
 marin. Linsen-Settlinge in Blechboxen a M. 2,50 Pf.,
 ff. Limburger Käse a Stück 1/2 Pfd. 20 Pf.,
 grünen Kräuterfäse a Stück 1/2 Pfd. 20 Pf.,
 Condens. Suppen in Tafeln a Tafel 10 Pf.,
 Condens. Milch a Büchse 40 Pf.,
 große geräuch. Lachsforellen a Stück 10 Pf.,
 Suppen-Gemüse a Pfd. 50 Pf.,
 Ital. Maronen a Pfd. 15 Pf., } nicht unter 1 Pfd.,
 Kranzkegel a Pfd. 30 Pf.,
 Rhein. Rastmüsse, nicht unter 5 Pfd., (circa 80
 Stück pr. Pfd.) a 15 Pf.,
 ff. Malaga, Port- und Aeres-Weine in Flaschen,
 ff. Cognac und ff. Jann. Rum in Flaschen,
 Pilsener-Bimonde in Flaschen,
 Soubise, Pecco- und Imperial-Bee in 1/10 und
 1/5 Pack.
 Merseburg, 27. Februar 1877.
 Die gerichtliche Verwaltung des Wolff'schen
 Concurses.

Für Fleischbeschauer

und Fleischer
 empfehlen die geistlich vorgezeichneten Formulare
Seltig & Köhner.

Das Sarg-Magazin

von
R. Ebeling, früher M. Hoffmann,
 Schmalestrasse 17.

empfiehlt bei vorkommendem Bedarf sein Lager von
 großen und kleinen Söhlchen, halb- und ganzgebackten
 Pfäfen- und eichenen Särgen in großer Auswahl und
 stellt nur billige Preise. Bei Bedarf nach Auswärts sind alle
 Sorten Särge misgeschlagen und fertig zum sofortigen
 Mitnehmen.

Zeitschriften:
 Heber Sand und Meer.
 Gartenlaube.
 Fliegende Blätter.
 Victoria.
 Aus allen Welttheilen.
 Kladderadatsch.

Wegen des hier nicht
 stattfindenden Zahnmarches
 verkaufe ich von Sonnabend
 Mittag ab und folgende Tage eine große
 Auswahl von eleganten
Regen- und Sonnenschirmen
 im Saale des Rathskellers hier selbst.
 Auch nehme ich Reparaturen entgegen.
Friedrich Zerschau,
 Schirmfabrikant aus Sondershausen.

Confirmanden-Filzhüte,

große Partie, frische Waare, schön hoch und fest,
 a Stück 3 Mark,
 sind nur zu haben beim Hutmachermstr.
Albert Pfautsch,
 Stadtapothete gegenüber.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe des Geschäftes bin ich genehm
 meine sämtliche Waare auszuverkaufen, z. B.
 eine Partie Ringelgarne, Zwirne und verschiede-
 bene andere Artikel.
Vorwerk Nr. 1, parterre links.

Zur gefl. Beachtung

Wo kauft man am besten und billigsten allergam
 Delicateessen? als:
Prima Kürsen - Rennungen,
Sardinen à l'huile,
prima Kräuterfardinen,
Anchovis,
Sardellen,
**Bratheringe, Salz-, marinirte und ge-
 räucherete Heringe,**
ff. Caviar,
alle Sorten Buttr, Schinken u. Speck etc.
ff. Schweinesett,
prima Schweizer, Holländer, echt Limburger
Land- und feinsten Harzkäse,
besten Sauerkohl,
Catharinenpflaumen,
ff. Tafelhonig,
echten Trauben-Essig,
Capern,
Apfelsinen, ausnahmsweise billig,
Sitronen, sowie verschiedene
ff. Liqueure und franz. Weine etc.
 wie bekannt bei

Franz Sack,

Delicateessenhandlung, Altenburger Schulplatz 2.
**Wiederverkäufern bewilligte be-
 deutenden Rabatt.**
 Diverse Biere aus's Meiste und Feinste.

Bekanntmachung.

Von jetzt an offerire meine ff. echt Gotha
Räucher-Waaren, als:
Cervelatwurst,
Roßwurst,
Leberwurst,
Preßwurst,
Knackwürstchen,

sowie alle Tage frisch geräucherete Heringe ff.
 Auch habe einen großen Vorken Cigarren, welche
 um damit zu räumen, unter dem Selbstkosten-Preise
 taufe.
Otto Lenz.

**William Hellwig
 hat Taschenuhren
 zu verkaufen!**

Seiniger Vopodinischer
Dorla-Leberthean
 von H. Ferdemann in Smerich,
 wegen seiner Güte und Wirkamkeit allezeit von
 Verzten empfohlen, ist stets vorrätzig in Originalpackung
 à 1 Mark
 Derselbe eisenhaltig à M. 1.20 Pf. bei
**Germann Rabe und
 Emil Wolff in Merseburg.**

A. Riebeck'sche Briquettes

Ab heute ab zu Folge Frachtermäßigung für 200 Ctr. Ladungen
 à Fuhre von 25 Ctr. 18 Mark
 " " 10 " 8 " 50 Pf. } per Caffe
frei bis ins Haus!

Presskohlensteine und Briquettes

treffen nächste Woche mehrere Ladungen hier ein und werden bei rechtzeitiger Bestellung prompt ab-
 geliefert.
Heinrich Schultze,
 H. Ritterstraße Nr. 17.

Mein Lager aller Arten



bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
J. Walter, Hallesche Straße.

Das Schuhwaarenlager von E. Genthe,

Delgrube Nr. 10,
 empfiehlt als reich sortirt: Damen- und Kinder-Stiefelchen in Zeug und Leder, mit Gummi, zum
 Knöpfen und Schnüren. Hauschuhe in Plüsch, Gurr, Leder u. s. w. Herren- und Knaben-
 Schafstiefeln in größter Auswahl. Auf die beliebten Knaben-Faltenstiefeln mache besonders auf-
 merksam.
 Für Confirmanden eine Partie Zeug- und Lederstiefelchen giebt sehr billig ab
E. Genthe.

Sämmtliche Lehrbücher von

Dietlein und Keck & Johansen

empfehlen zu den bevorstehenden Einführungen in dauerhaften Schulleinbänden die Buchhandlung von
C. Puppendorf, Halle a/S., Rannischestr. Nr. 10.

Wichtig für Damen!!

Heute und die folgenden Tage bis Donnerstag kommen ein Posten
Hanfzwirne, Posamentier- und Weißwaaren, sowie Schablonen
 hierseits am Entenplan im Hause der Frau Gärtner zum Verkauf und sind die Preise so billig gestellt, daß
 keine Dame es veräumen sollte, ihren Bedarf in genannten Artikeln zu decken.

Hanfzwirne

aus der Hanfzwirnsinnerei von G. C. Meyer in Schraplau

A2	30	40	50	60	80	100	} pr. Lage.
Blau	30	30	40	50	60	70	
Weiß	40	40	50	60	70	80	

Für Schneider und Wiederverkäufer in Paketen billiger.

Posamentier- und Nadelwaaren.

Nähnadeln, welche keinen Faden schneiden, 25 Stück 10 Pf., 100 Stück 30 Pf., Victoria-Nähnadeln mit
 langem Goldfuß, 25 Stück 15 Pf., 100 Stück 50 Pf., Stopfnadeln, 25 Stück fortirt 15 Pf., Sicherheitsnadeln
 3 Dhd. von 25 Pf. an, Carlsbader Stednadeln, 3 Pack (5 Neuloth) 15 Pf., Haarnadeln mit weißen Spitzen,
 2 Pack 10 Pf., schwarze Tuchnadeln, 2 Dhd. 10 Pf., Haken und Delen 144 Stück schwarze 10 Pf., desgl. 144
 Stück versilberte 20 Pf., Häfelgarn, 6 Knäule 25 Pf., Nollenspirin 6 Rollen 40 Pf., Hemdentöpfe, 3 Dhd.
 25 Pf., Schürbänder, 1/2 lang, 1 Dhd. 10 Pf., Kleiderknäuel, 18 Ellen 20 Pf., weiße Bänder, Zeichengarn,
 Stopfgarn, Gummiband zu Strumpfbändern und diverse andere Artikel zu den billigsten Preisen.
 Ferner habe einen Posten

Weißwaaren,

hauptsächlich für Confirmanden, bestehend in Stulpen, Kragen, Tücher u., gestickte Stulpen à Paar von 25
 Pf. an, gestickte Kragen 20 Pf., 25 Pf., hochfeine 35 Pf.

Schablonen

zur Wäschefabrik, 1 Buchstabe 5 Pf., Rätchen mit sämtlichem Zubehör nur 50 Pf. Languetten, Eden, Jüge,
 Einläge, breite Kanteln, verzierete und sämtliche verzierungreiche Buchstaben (Monogramme), ach: tücht. Roth
 zum Wäschezeichnen, waschicht, u. billigt.

Einem zahlreichen Zuspruch entgegengehend, hoffe, daß Jedermann mit dem bei Eingekauften zufrieden
 sein wird.

Der Verkauf ist: Entenplan im Hause der Frau verw. Bäckermeister Gärtner.

Beginnt Sonnabend und wird bis Donnerstag fortgesetzt.

Hochachtung

HUGO KÄTHER

aus Berlin.

Mecklenburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 17. Mai a. c.
 Haupt-Gewinn i. W. von 10,000 Mark, ferner
 50 Stück edle Pferde und viele kleinere Gewinne.
 Loose à 3 Mark empfinden: A. Wolling, Generaldebit
 in Hannover, sowie Louis Behender, Bankgeschäft in
 Merseburg.

Tausendfältig

erprobt und bewährt
 haben sich bei zahllosen Kindern nur die ächten
 el. etromotorischen Zahnhalsbänder (Nr. 1 Mark)
 von Gebrüder Schrig, Postleicant und
 Apotheker I. K. in Berlin SW., jetzt 16 Belfer-
 straße 16.
 In Merseburg nur acht zu haben in der
 Stadt-Apothek.



J. G. Knauth,

8 Entenplan 8,

empfang und empfiehlt für die Frühjahrs- und Sommer-
 Saison sein wohlfortirtes **Hut- und Mützen-Lager**,
 größte Auswahl von der feinsten Qualität bis zum ordinären,
 als **Seiden-Hüte** (Cylinder), **Filz- und Stoff-Hüte** für
 Herren, Knaben und Kinder, gut fortirt und billige Preise.

Für Confirmanden

größte Auswahl in **Hüten, Mützen, Handschuhen,**
Shlipsen, Hosenträgern und Vorhemdchen, alles
 zu enorm billigen Preisen.

Strohhüte

zum Waschen und Modernisiren werden angenommen
 und liegen die neuesten Formen zur Ansicht bei

Emma Müller,
 Dom Nr. 4.

Theater-Anzeige. TIVOLI.

Den 11. — 18. März d. J. findet ein Gesamt-Gast-
 spiel des Hoftheaters **Ensemble**, bestehend aus 16 ersten
 Mitgliedern der Hoftheater zu Hannover, Cassel, Braun-
 schweig, Schwerin, Mannheim u. s. w., unter Leitung
 des königl. Hofkapellmeisters Herrn **Gärtner**, welcher
 zur Zeit ein Gesamt-Gastspiel in dem Stadttheater zu
Mühlhausen eröffnet hat, statt.

- Das Repertoire ist wie folgt festgesetzt:
 am 11. März: **Um Nancy**, oder: Was Gott zusammen-
 fügt, das soll der Mensch nicht scheiden;
 " 12. " **Adrienne Lecouvreur**;
 " 13. " **Hamlet**;
 " 15. " **Der Attaché** (Preis-Lustspiel in 3 Act);
 " 16. " **Therese Krones**;
 " 18. " **Othello**.

- Das Gesamt-Repertoire besteht aus folgenden Mit-
 gliedern:
 Herr **Gärtner** (Hoftheater Hannover);
 " **Ander** (Hof- u. Nationaltheater Mannheim);
 " **Ruß** (Hoftheater Schwerin);
 " **Bedmann** (Hoftheater Cassel);
 " **Mauer** (Hoftheater Detmold);
 " **Zimmermann** (Hoftheater Braunschweig);
 " **Wischering** (kaiserl. königl. Theater Salz-
 burg);
 " **Seitz** (königl. Theater Bafjan);
 " **Bunte** (Hoftheater Sigmaringen);

Damen:

- Fr. **Seife** (Hoftheater Hannover);
 Fr. **Aborken** (Hoftheater Schwerin);
 " **Selzenberg** (Hoftheater Mannheim);
 " **von Fels** (Hoftheater Cassel);
 " **Fischer** (Hoftheater Sigmaringen);
 Fr. **Albrecht** (Hoftheater Braunschweig);
 Herr **Carl Wendt**, Secretair;

zu haben.
 Im Abonnement sind Billets bei Herrn **Aug. Wiese**
 I. Platz 1 Mark 25 Pf.,
 II. " " " 75 "
 zu haben.
 Kassenpreis: I. Platz 1 Mark 50 Pf.,
 II. " " " 1 " "
 III. " " " 50 "
Hilgard Kürnberger.

Zur Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonnabend und Sonntag
Ragout fin,
 Dienstag: **Allerlei.**
 W. Grant.

Die von mir in hiesigem Gotthardsteich; erpachteten
 Parzellen Nr. 7, 13, 18—22, 33 und 45 sind trotz Ver-
 bots wiederholt betreten und mache ich deshalb hierdurch
 bekannt, daß das unbesetzte Betreten u. qu. Parzellen
 mit **Drei Mark** Strafe geahndet wird.
 Merseburg, den 2. März 1877.
Carl Wolf.

Wegen Nichtabhaltung des Jahrmartens meinen wer-
 thn Kunden von Merseburg und Umgegend zur Nach-
 richt, daß ich den 4., 5., 6. und 7. d. M. im Hause des
 Herrn Restaurateurs **Bernste**, Unteraltenburg Nr. 63,
 mit einem gut assortirten
Damen-Schuh-Lager
 ausziehen werde.
Fr. Reinsberger
 aus Weisenfels.

Bekanntmachung.
 Einen hochgeehrten Publikum von Merseburg und Um-
 gegend zur Nachricht, daß ich wegen Ausfall des Martes
 von Sonntag bis Mittwoch bei Herrn Restaurateur
Wernicke, Unteraltenburg 63, mit einer großen Aus-
 wahl Herren- und Knabenstiefeln ausziehe.
J. Lückendorf aus Weisenfels.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, G. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom 26. — 28. Februar und 5. — 17. März cr. ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der General-Versammlung festgesetzte Dividende von 8 1/2 % wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.

Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.

Am 1., 2. und 3. März werden keine Bücher ausgegeben.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.

J. Bichter. W. Klingebiel. A. Just.

Zur Annahme von Strohhüten

zu der anerkannt vorzüglichen Berliner Wäsche empfiehlt sich

Marie Müller,

Markt Nr. 5.

!!! Das Neueste in Damen-Confection,

als: Calmas, Tuniques, Jaquettes in allen vorkommenden Stoffen, wie auch dergl. für Confirmandinnen, halte hiermit in größter Collection bei billigsten Preisen bestens empfohlen.

Philipp Gaab.

Das Kohlen-Engros-Geschäft von Julius Thomas, Neumarkt,

bringt seinen Preßtorf, Briquettes, prima böhmische Kohle, Duxer, Teplitzer, deutsche Kohle, westphälische, Zwickauer Kohle in jeder Körnung, Coaks, Holzkohle in Lowrien und Partien von 1 Ctr. bei Kohle, 50 Stück bei Briquettes und an franco Platz in empfehlende Erinnerung.

Die Qualitäten meiner Feuerungsmaterialien sind genügend bekannt.

Das Herren-Garderobe-Magazin von PHILIPP GAAB

empfehlend das Neueste in Herren- und Knaben-Anzügen, Ueberziehern etc. in reichhaltigster Auswahl zu solidesten Preisen!!!

Der grosse Ausverkauf

von Schnitt- und Modewaaren

im Gasthof zum „goldenen Hahn“ wird bis auf Weiteres fortgesetzt.

Hierbei empfehle Frühjahrsstoffe in neuesten Mustern und Farben, schwarze Ripse, Alpaccas, Thibet etc., für Confirmanden eignend, doppelbreite Plaidstoffe von 90 Pf. an, eine Partie feine Filzröcke, Bettdecken, Leinwand, Bettzeuge, Schürzen, reinleinen, sowie alle in diese Branche einschlagende Artikel.

Confirmanden-Anzüge

in Tuch und anderen Stoffen billigst bei

Philipp Gaab.

Großer Ausverkauf von sächsischen Weisswaaren (eigener Fabrik) von H. Rossner aus Auerbach im Gasthose zum goldenen Hahn.

Vom Freitag den 2. März ab und folgende Tage werden daselbst eine große Auswahl von Gardinen in Auren, Tüll und Mull, Ghiring, Ghiffon, Plais, Bettdecken, Spitzen, Kragen, Häkelstoff, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Hierzu eine Beilage.

Gesang-Verein.

Montag d. 5. März, pünktlich um 6 Uhr
im TIVOLI
musikalische Abendunterhaltung

für Kammermusik.
Mitwirkende: die Herren Concertmeister Mönzen und Haubold (Violine), Thümer (Viola) und Schröder (Violoncell).

- 1) Variationen v. Haydn.
 - 2) Quartett E-moll, Op. 59, v. Beethoven.
 - 3) Variationen v. Schubert.
 - 4) Quartett, A-moll, v. Schumann.
- Karten a 1,50 Mk. bei Herren Wiese und Stolberg. Die Mitglieder des Gesang-Vereins haben Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedskarte.

Der Vorstand des Gesang-Vereins.

Freiwillige Turner-Feuerwehr
Montag den 5. März, Abends 8 Uhr Apell
Thüringer Hofe. Das Commando.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.
Sonntag den 4. März früh 8 Uhr Uebung, Versammlung auf dem Rathshofe. Das Commando.

Männer-Turn-Verein.

Sonabend den 3. März cr. General-Versammlung.
Der Vorstand.

Tivoli.

Sonntag den 4. März Extra-Concert, gegeben von der Stadtcapelle. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
J. Arumbholz, Stadtmusikl.

Schützenhaus.

Sonntag früh von 8 Uhr an Speckkuchen neben einem f. Töpfchen Bier, wozu freundlichst einladet
J. Thurm.

Gasthof zum Hirsch.

Sonntag früh Speckkuchen.

Posttheater-Ensemble.

Wer für die Mitglieder des Posttheater-Ensembles an etwa 14 Tage Wohnung zu vergeben hat, wird gebeten solches bei Herrn Aug. Wiese anzunehmen.

Ein junges Mädchen

sucht eine Stellung als Stütze der Hausfrau in einer Familie oder in einer größeren Wirtschaft. Gest. Offerten sind unter T. M. in der Exped. d. Zig. niederzulegen.

Männer, welche Othern die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden gute Pension bei einem Lehrer. Nähere Auskunft zu erteilen ist Herr Kaufmann Steckner am Markt bereit.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. April zu mieten gesucht von
Franz Fleischerstr. Hartrod.

Für mein Material-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen zum 1. April einen Lehrling
Merseburg. Hermann Habel.

Ein oder zwei Schüler finden in einer Beamtenfamilie zu Othern dieses Jahres gute Pension. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einem Lehrling sucht bei Zahlung von Kostgeld
Adolf Regel, Maler, Brauhausstr. 4.

Ein Kindermädchen wird zum 1. April gesucht
Oberburgstraße Nr. 1.

Ein Knäcker, der als solcher bereits gedient hat und die Verrichtung aller häuslichen Arbeiten mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht vom
Rechtsanwalt Wästel.

In einer, seit Jahren bewährten Pension finden Othern noch ein bis zwei Schüler freundliche Aufnahme. Herr Kaufmann Wiese wird die Güte haben, nähere Auskunft darüber zu erteilen.

Vorjahresversammlung in Halle.

vom 1. März 1877.
Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen:
Weizen 1000 Kilo geringer 192—204 Mk. bez., bester 207—222 Mk. bez., feiner 225—234 Mk. bez.
Roggen 1000 Kilo 186—195 Mk. bez.
Gerste 1000 Kilo geringe Landgerste 166—169 Mk. bez., bessere 172—179 Mk. bez., feine und Chevalier 182—186 Mk. bez.
Hafer 1000 Kilo 173—180 Mk. bez.
Hallenfrüchte 1000 Kilo Victoria-Erbisen 191—200 Mk. bez., Futtererbsen 162—168 Mk. bez., Bohnen p. 50 Kilo 10—10,50 Mk. bez., Linsen p. 50 Kilo 11—13 Mk. bez.
Kümmel 50 Kilo 46—48 Mk. bez.
Rüböl 50 Kilo 36 Mk. unverbändert.
Futtermehl 50 Kilo 7,25 Mk. bez.
Kleie Roggen- 6,25—6,50 Mk. bez., Weizenspelz 5,50 Mk. bez., Gersteleie 5,50 Mk. bez.
Heu 50 Kilo 3—4 Mk. bez.
Stroh 50 Kilo 4 Mk. bez.

Knapendorf b. Merseburg, den 12. Februar 1877.

Er. Wohlgeboren

dem Naturheilkundigen Herrn F. Dieke in Naumburg a/S.

Auf Ihr Geheiß vom 4. d. M. erwidere ich, daß ich Ihnen auf Ihre einzige Verordnung ein ganz erprobtes Recept zu senden habe.

Es war am 26. April 1876, als meine Frau mit unterm damals 4 Jahr alten und über 2 Jahr schwerkranken Tochter Emma bei Ihnen in Zeig war, um bei Ihnen Hilfe zu suchen, die wir bei hiesigen Aerzten und auch in der „Galleischen Klinik“, wo wir das Kind 8 Monate gehabt, wodurch uns circa 90 Thaler! (270 M.) Kosten erwachsen waren, nicht gefunden. Die Professoren gaben uns den Rath, das Kind, weil es zu enträufelt nach Hause zu nehmen.

Da wurden wir auf Ihr Naturheilverfahren aufmerksam gemacht, laut Ihrer medizinischen Verordnung wurde demnach das Kind von uns behandelt, und die Wirkung überstieg alle Erwartung.

Das Kind wurde von Woche zu Woche kräftiger, lernte wieder stehen und gehen, und springt und tanzt jetzt umher, so daß kein Mensch von der früheren Gebrechlichkeit eine Ahnung hat!

Ich überlasse Ihnen, diese Zeilen zur Empfehlung Ihres Naturheilverfahrens zu benutzen, und möchte mit dankerfülltem Herzen, daß Sie allen Leidenden Hilfe bringen möchten.

Gottfried Erfurt.

Vorstehende Angaben, sowie die Wichtigkeit der Unter-schrift legitimirt

Ergeb. Jauner, Ortsrichter.

der Gemeinde Knapendorf, Kreis Merseburg.

wird noch eine Marineanleihe zunächst beim Bundesrath beantragt werden in der Höhe von 25 Millionen Mark. Die Marineverwaltung verlangt behufs Ausführung des Flottengründungsplanes jährlich eine Summe von 35 Millionen Mark im Extraordinarium. Für 1877/78 soll diese Summe, wie man der „Weser-Ztg.“ mittheilt, beschafft werden durch die Anleihe von genau 24 1/2 Millionen Mark, durch das Extraordinarium des Staats von 4 Millionen Mark, welcher Betrag ungefahr zur Erhaltung des Bestehenden ausreicht, und durch Restbestände von 6,423,000 Mark aus früheren Bewilligungen.

Bei dem jetzigen Stande der Dinge im Reichstage zählt die Fraction der Deutsch-Conservativen nur wenige Stimmen mehr als die Deutsche Reichspartei. Die Fraction der Nationalliberalen wird allem Anschein nach fast mit derselben Mitgliederzahl wieder erscheinen wie im vorigen Reichstage, wo sie 148 Mitglieder zählte; man rechnet jetzt auf 146 Mitglieder. Die Ultramontanen haben sich gut conservirt, wenigstens rechnen sie selbst auf die alte Zahl, 95 Mitglieder; die Fortschrittspartei scheint dagegen von 36 auf 31 Mitglieder reducirt zu sein. Mit besonderem Interesse wird die Haltung der sechs Autonomisten aus dem Reichslande beobachtet. Die Veruche der Führer der Fortschrittspartei, diese Herren zu sich herüberzuziehen, sind definitiv gescheitert. Der bei Weitem wichtigste Anhaltspunkt für die Beurtheilung der Parteiverhältnisse in dem neuen Reichstage ist die Lösung der früheren Beziehungen zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittspartei. Seitens der Ersteren ist kein Versuch gemacht worden, die früheren Beziehungen wieder herzustellen; der Ausschluß der Fortschrittspartei von dem Präsidium des Hauses ist in dieser Hinsicht charakteristisch.

Die nationalliberalen Fractionen beider Parlamente, des deutschen Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses, feierten am Mittwoch Abend in einem Banket im englischen Hause ihr beiderseitiges Zusammensein in der Reichshauptstadt, also geschehenmaßen den Schluß der Landtags- und die Eröffnung der Reichstagsession. Der große Speisesaal des Hotels war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es mochten an 250 Deputirte und Gäste anwesend sein. Leider fehlte der hochverehrte Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Bennigsen, der sich eines Unwohlseins halber von der Festlichkeit fernhielt.

Auch im laufenden Jahre wird in jeder Provinz ein vierwöchentlicher Turnkursus für im Amt stehende Volksschullehrer eröffnet werden. Die im vorigen Jahre aus gleichem Anlaß getroffenen Verordnungen sollen auch für dieses Jahr maßgebend bleiben.

Bei den Reichstags-Neuwahlen in Breslau wurde im Wahlbezirk Heinrich Bürgers (Fortschritt) mit 9345 Stimmen gewählt; der Gegen-candidat, Socialdemokrat Kräfer, erhielt 7467 Stimmen. Im Ostbezirk siegte Commerzienrath Molinari (nat. lib.) mit 9045 Stimmen über den Socialdemokraten Bäte, welcher 7810 Stimmen erhielt.

Graf Harry v. Arnim soll nach dem Tglbl. um freies Geleit gebeten haben, damit er am 4. März zum Termin vor dem Reichs-Disciplinarhof zu Leipzig unbehindert erscheinen könne.

Orientalische Angelegenheiten.

Türkei. In der Dienstags-Conferenz der serbischen Delegirten mit Savjet Pascha wurde das Uebereinkommen der Pforte mit der serbischen Regierung endgültig festgestellt. Dasselbe wird, wie bereits gemeldet, drei Vereinbarungen enthalten: Die Herstellung des status quo, den Erlass einer Amnestie und die Bestimmung, daß die Türken das serbische Gebiet innerhalb 12 Tagen nach Abschluß des Friedensvertrages räumen. Die serbische Regierung wird sojann der Pforte eine Note überreichen, welche die Garantien für die Befreiung von der türkischen Regierung aufgestellten vier Forderungen enthält. Diese Forderungen sind: Die Verpflichtung der serbischen Re-

gierung, keine neue Befestigungen zu errichten, die Aufhebung der türkischen Flage neben der serbischen, die Gleichstellung der Juden mit den Angehörigen der anderen Confectionen, die Verhinderung der Bildung bewaffneter Bänden. Von der Bestellung eines türkischen Commissars in Belgrad wird in dem Protokoll nichts erwähnt. Auch die Frage wegen der Abtretung der Festung Zwornik ist bei Seite gelassen. Fürst Milan wird, wie bereits erwähnt, demnächst ein Telegramm an den Großvezir richten, in welchem er seine Zustimmung zu den Friedensbedingungen ertheilt. Die Pforte wird hiervon Act nehmen und der Sultan einen neuen Ferman erlassen, welcher die Stellung des Fürsten Milan zur Pforte regelt.

Der Waffenstillstand mit Montenegro ist behufs der Friedensverhandlungen formell um 20 Tage verlängert. Die entsprechenden Befehle sind ergangen. Die montenegrinischen Delegirten treffen Freitag ein.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat am 27. v. M. eine Depesche an die Vertreter der Pforte im Auslande gerichtet und sie von Neuem dason verständigt, daß alle in den auswärtigen Zeitungen fortwährend umlaufenden Gerüchte von einer Krankheit des Sultans Abdul Hamid, von einem bevorstehenden Wechsel im Großvezirat und von einer unruhigen Haltung der Bevölkerung in Konstantinopel jeder Begründung entbehren.

Vom Scherif von Mekka (dem mahomedanischen Papst) ist nach vorgeblich zuverlässigen Mittheilungen in Konstantinopel ein Erlass eingetroffen, der die Kriegserklärung an Rußland als Nothwendigkeit hinstellt, da sich dasselbe durch seine langen und fortgesetzten feindlichen Handlungen als der Todfeind des ganzen Islamthums erwiesen habe.

Es verlautet mit Bestimmtheit, daß der Generalissimus Abdul Kerim Pascha seines Abstens als Höchstcommandirender der Donauarmee enthoben worden sei. Wahrscheinlich ist, daß Achmed Sub Pascha die oberste Leitung erhalten wird. Die Ausrüstung der Armee ist, wie es heißt, nahezu vollendet und auch die Vorräthe an Munition sind geradezu colossal. Nur mit der Verproviantirung der festen Plätze ist man im Rückstande und zwar hauptsächlich aus Mangel an baarem Gelde, da fremde Händler sich weigern, türkisches Papiergeld anzunehmen, das in der That unter dem Drucke des enormen Agio einer gänzlichen Entwerthung entgegengeht. Im Ganzen läßt diese Meldung durchblicken, daß auch auf diesem Gebiete eine Ermattung einzutreten beginnt und wird es mit der Ausrüstung der Armee gewiß ebenfalls nicht am besten bestellt sein.

Serbien. Die große Skupstchina nahm am Mittwoch die mit der Pforte vereinbarten Friedensgrundlagen in geheimer Sitzung an und ist, da ihre Aufgabe hiermit beendet war, aufgelöst worden.

Ausland.

Schweiz. Die Commission in der Angelegenheit der Pariser Weltausstellung hat das Project des Obersten Rieter, betreffend die Beseitigung an derselben, angenommen und beschlossen, bei dem Bundesrathe die Bewilligung eines Credits von 375,000 Frs. zu beantragen.

Rußland. Der „P. G.“ wird aus Petersburg telegraphisch gemeldet, daß der General Ignatieff sich demnächst nach Wien, Berlin und Paris begeben wird. Dasselbe Organ bespricht nochmals die Nachricht von einer unmittelbar bevorstehenden militärischen Action am Pruth und hält die Eröffnung einer solchen in der gegenwärtigen Jahreszeit für unwahrscheinlich.

Aus Petersburg wird neuerdings gemeldet, daß man es dort an der Zeit erachten soll, bei den Mächten die noch ausstehende Antwort auf die jüngste Gortschakoff'sche Depesche in ruhiger aber entschiedener Weise mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß ein längeres Zuzwarten und die bisherige Unthätigkeit für Rußland zur Unmöglichkeit geworden. Danach können uns

Der Kaiser-Trank

rationaler verbesserter König-Trank.

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässige Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache. Herr Apotheker Bessenroth in Berlin, Friedrichstraße 208, hat durch die geschätzte und anerkannt zweckmäßige Verbindung einer gewissen Menge in richtigem Verhältniß stehender vegetabilischer Substanzen, welche ihrer Wirkung nach den tonisch-erregenden, aromatisch-bittern und besonders schmeichelnden Wirken angehören, einen in Wahrheit verbesserten König-Trank dargestellt. Dieser mit Rath genannte Kaiser-Trank ist ein ausgezeichnetes diätetisches Mittel, von wunderbarer Wirkung bei den verschiedenen Leiden des menschlichen Körpers, so bei allen Magen-, Unterleibs- und Verdauungsbeschwerden, bei Bluthieren- und rheumatischen Affectionen und ein ganz bewährtes Mittel bei Scropheln, Hals- und Kehlkopfkrankheiten. Ich halte es für meine Pflicht, nach Kräften mitzuwirken, daß dieser wirksame Trank allen Leidenden möglichst zugänglich werde und erkläre hiermit, daß derselbe nach meiner Ueberzeugung in den angegebenen Fällen den besten Erfolg haben muß.

Berlin, den 20. September 1876. Dr. med. u. chir. Krohn, Oberarzt a. D. Berlin, 10. October 1876, viergymnast. 100. Bei meinem Töchterchen, welches seit mehreren Monaten an Brustverengung und Keuchhusten leidet, hat der Gebrauch von 2 Flaschen Ihres „Kaiser-Trank“ der Art gewirkt, daß die Verengung gänzlich beseitigt, und auch der Husten nachgelassen hat. (Verz.) S. Ras. Die Flasche dieses Extractes kostet incl. Verpackung 2 Mk. und ist allein acht zu beziehen aus der Fabrik Berlin, Friedrichstraße 208, durch Bessenroth & Dehne, sowie in der Niederlage in Merseburg bei Gustav Elbe.

Deutschland.

Wie der „Reichs- und „Staatsanzeiger“ mittheilt, ist die Ernennung des bisherigen Reichseisenbahnpräsidenten Maybach zum Unterstaatssecretär im Handelsministerium erfolgt.

Der Staatsminister v. Bülow ist vorige Woche erkrankt, befindet sich aber jetzt entschieden schon wieder in der Besserung, doch hat er seit seiner Erkrankung sich von Geschäften fern halten müssen.

Der Landtag wird am Sonntag, den 3. März, Nachmittags 2 Uhr geschlossen. Wahrscheinlich erfolgt der Schluß in gemeinsamer Sitzung beider Häuser unter Vorsitz des Präsidenten des Herrenhauses im Abgeordnetenhause, eine Form, die seit den letzten Jahren üblich gemordet ist und sich bewährt hat. Die nächste Session soll zu Anfang October beginnen und in derselben der Neid dieser Session namentlich auch das abermalige Ueberlegte gebliebene Gesetz über die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst fertig gestellt werden. Im Anschluß an den Reichshaushalt-Ges-



die nächsten Tage den Anfang eines neuen Actes in dem Drama bringen.

Frankreich. In nächster Zeit werden sich die Pariser Gerichte über die von dem Advokaten der Kaiserin Eugenie Herrn Rouher im Namen derselben geltend gemachten Privat-Ansprüche der kaiserlichen Familie an den Kunstschätzen der Museen und den Waffensammlungen u. s. entscheiden haben, nachdem derselbe sowohl bei Ministerium als auch in der Deputirtenkammer einer ablehnenden Haltung diesen Forderungen gegenüber begegnet ist. Die beanspruchte Entschädigung beläuft sich auf 3 Millionen Francs.

Italien. Der von der Regierung beanspruchte Credit für die Beteiligung Italiens an der Pariser Weltausstellung ist vom Senat bewilligt worden. Im Laufe der darüber geführten Debatte erklärte der Senator Alexander Rossi, einer der größten Industriellen Italiens, daß er die Vorlage aus politischen Gründen billige. Darum stimme er dem Entwurfe bei, nicht weil er glaube, daß die Pariser Ausstellung den italienischen Interessen Nutzen könne. Solche Heftlichkeiten seien zu häufig geworden bei großer Einbuße der Nützlichkeit und des Ansehens. Die Regierung möge sich nicht mehr in künftige internationale Ausstellungen mischen, sondern dieselben der Privatinitiative überlassen.

Amerika. In gemeinschaftlicher Sitzung der Congreßhäuser wurde am Dienstag beschloffen, die Wahlstimmen Nordcarolinens und Südcarolinens als für Hayes, diejenigen von Tennessee und Texas als für Tilden abgegeben zu betrachten.

Aus der Provinz.

— Im Austrage des Provinzialausschusses fand sich vor einigen Tagen bei den Erben des im November v. J. in Wolmirchsdorf verstorbenen Sanitätsraths Schultheiß der Bürgermeister Vrecht aus Duedlinburg in Begleitung des Sanitätsraths Friedrich aus Bernigerode als Sachverständigen ein, um über den Ankauf der von Schultheiß hinterlassenen Altertumsammlung für die Provinz zu verhandeln. Die Sammlung besteht aus mehr als 900 Nummern, worunter etwa 250 Steine, 200 Bronze- und 100 Eisengeräthe. Einzelne Gegenstände sind von großer Schönheit und hohem wissenschaftlichen Werthe, und wenn die Sammlung innerhalb der Provinz auch von der des thüringisch-sächsischen Altertumsvereins in Halle und der Bernigeroder übertrufen werden mag, so ist sie darin jedenfalls einzig in ihrer Art, daß sie die Funde einer bestimmten Gegend — der Wolmirchsdorfer — in größter Vollständigkeit enthält und die Fundorte der einzelnen Stücke, so weit dies überhaupt möglich war, mit wissenschaftlicher Sorgfalt festgestellt worden sind. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß, ließen die Erben der heimischen Provinz das Vorkaufsrecht und so ist denn der Ankauf für diese zuverlässigem Vernehmen der „M. Z.“ nach, zu Stande gekommen.

— In Döberleben ist der Kassenbote Sonntag spurlos verschwunden und haben sich Unterschlagungen im Betrage von etwa 10,000 Mk. ergeben, welche derselbe durch Fälschungen von Werthbriefen und Postscheinen bewerkstelligt hat.

— Der Landwirth Koch aus Walsleben bei Erfurt, hatte dieser Tage in Erfurt Geld erhoben und wurde auf dem Heimwege von einem Stroch angefallen, welcher ihn ausraubte und ihm außerdem mehrere Messerschnitte versetzte, in Folge deren Koch noch einige Wochen arbeitsunfähig sein wird.

Aus Thüringen, 27. Februar. In Folge unglücklicher Concurrenzverhältnisse hat die „Eisen- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft“ zu Zeitz die Arbeitslöhne und Accordfäge um 10 % reducirt. Am 19. v. M. Abends brannten in Bößneck (Sachsen-Meinungen) ein Wohnhaus und acht Scheunen ab.

Localnachrichten.

Merseburg, den 2. März 1877.

— b. Am nächsten Sonntag den 4. März c. von Nachmittag 3 Uhr ab findet in der Feuerburg eine außerordentliche Gaurathssitzung des

nordostthüringischen Gauerbandes statt. In derselben werden die Vertreter der Turnvereine von Halle, Niehleben, Lauchstädt, Raumburg, Freiburg a. L., Weisenfels, Schkeuditz, Lützen und Gröblich, sowie die der hiesigen Turnvereine mehrere die innere Einrichtung des Turngauerbandes betreffende Angelegenheiten beraten und festlegen.

** In Stelle des verstorbenen Fabrikanten Garffow ist für den III. Bezirk der Stadt Merseburg der Consumvereins-Kassirer Beyer daleß als Schiedsmann gewählt und auf die Zeit vom 14. Februar 1877 bis dahin 1880 verpflichtet worden.

** Im Saale des „Tivoli“ hatte sich am Mittwoch Abend ein zahlreiches Publikum eingefunden, um den hiesigen Gewerbeverein veranstalteten Vortrag des Herrn Dr. Laube in der Halle über Leuchtgas anzuhören. Der Vortragende begann mit einem Rückblick auf die Stoffe, durch deren Verbrennung wir Leuchtgas gewinnen, verbreitete sich über die Bildung der Kohlenlager, die Entwicklung und chemischen Bestandtheile der Gase und ging hierauf zum Experimentiren an den aufgestellten Apparaten über. Eine Gasanalese im Kleinen brachte den Prozeß, durch welchen das in der Retorte aus der erdigten Kohle entwickelte Gas geläutert und als reines Leuchtgas dem Gasometer zugeführt wird, zur klaren Anschauung und gelang es Herrn Dr. Laube, vor den Augen seiner Zuhörer das zur Speisung einer Flamme erforderliche Gas mit seinen Apparaten herzustellen. Vom Vortragenden wurden ferner noch mehrere Gasarten in Bezug auf ihre Leuchtkraft durch Experimente geprüft, wie auch die verschiedene Art der Verbrennung bekannter Metalle an vorgeführten Beispielen dargestellt. Leider ging der Zusammenhang des Vortrags über dieses gewiß sehr interessante Thema vollständig verloren, da Hr. Dr. Laube, wie es schien, zu wenig vorbereitet war, vor einem größeren Publikum zu sprechen und auch sein Organ in solchem Raume in keiner Hinsicht ausreichte.

** Beim Abladen von Baustämmen verunglückte am Dienstag in Teufenthal der hier in der Hirtenstraße wohnhafte Arbeiter M. dadurch, daß er beim Abwerfen eines Stammes, den er auf der falschen Schulter mit mehreren anderen Arbeitern trug, von diesem niedergebissen und gleichzeitig so erheblich an den Kopf getroffen wurde, daß der Tod fast augenblicklich erfolgte. Ein ähnlicher Fall ereignete sich in voriger Woche bei einem Neubau an der Halleischen Straße hier selbst. Dem Zimmermann K. aus Jöschken schlug dort ein zurückrollender Stamm beim Abladen desselben mit solcher Gewalt an den rechten Oberarm, daß der Knochen zersplitterte und der Unglückliche wenige Tage darauf im hiesigen Krankenhause verschied. Beide Männer hinterlassen ihre zahlreichen Familien in dürftigen Verhältnissen.

** Bei einem hiesigen Kleiderhändler fanden sich Anfangs dieser Woche mehrere Männer vom Lande ein, um, wie es wenigstens schien, Einkäufe für einen Confrmanden zu machen. Der Handel kam jedoch nicht zu Stande und die Leute verließen harmlos das Geschäft. Beim Wegräumen der vorgelegten Waaren machte man inebst die unangenehme Entdeckung, daß ein Knabenrock spurlos verschwunden war. Augenscheinlich hatten die „Käufer“ eine kurze Abwesenheit des Geschäftsinhabers benutzt, um sich das passende Kleidungsstück auf diebische Art anzueignen. Leider blieben die sofort angestellten Recherchen erfolglos.

** Am Mittwoch Abend errichtete einen bekannten Ruhestörer in der Preußerstraße die rächende Nemesis in Gestalt verschiedener getreuer Nachbarn und desgleichen, die dem todbenden H., der seine Familie mißhandelte und Vorübergehende bedrohte, eine exemplarische und so gut wirkende Beruhigung zu Theil werden ließen, daß er nach Empfang derselben ganz still zu sein versprach.

** Die schon recht zahlreich auf dem Gotthardsteiche eingetroffenen bediederten Frühjahrsboten haben ihr verfrühtes Eintreffen durch die letzten kalten Tage arg blühen müssen. Einzelne der Horbeln sind ganz eingefroren.

Vermischtes.

* Hamburg, 28. Februar. Die internationale Moskerausstellung ist heute eröffnet worden. Der vom Kaiser ausgelegte erste Preis im Betrage von 6000 Mk. besteht aus einem großen Spiegelplaten mit silberner Einfassung. Auf demselben befindet sich als Mittelstück eine zu Blumen oder Früchten bestimmte Baie in damaszierter Arbeit auf vergolbtem Grunde, mit zwei an dem Fuße ruhenden allegorischen Figuren, Landwirtschaft und Industrie darstellend, und als Seitenstücke die 80 Centimeter hohen Statuetten von Zinn und Bleih (den deutschen Heroen der Landwirtschaft und des Maschinenbaues) die auf Postamenten in gleicher Arbeit wie der untere Theil des Mittelstückes stehen. Vor der Ueberführung ließ der Kaiser sich diesen Preis vom Verfertiger Hofjuwelier Friedebert in Berlin vorzeigen und sprach demselben über die gelungene Ausführung seine volle Anerkennung aus. Die Ausstellung ist sehr zahlreich besucht und dauert bis zum 4. März.

* Die Berliner Corps-Studenten werden dem Kaiser Wilhelm zu seinem 80ten Geburtstag am 22. März einen Festzug bringen.

* Gräberprozeß in Sachen der Pommerschen Centralbahn. Wie dem H. V. C. gemeldet wird, wäre auch gegen die Gründer der Pommerschen Centralbahn die Unterjuchung seitens der k. Staatsanwaltschaft eingeleitet. Herr Schuyfer, der dieser Tage vernommen worden, wird in dieser Angelegenheit die Vorlage einer fassen Bilanz den Actionären gegenüber zum Vornurf gemacht.

* Am 22. Februar Morgens 10 Uhr fand man den Gutsbesitzer Viehn in Bernsdorf, einen beinahe 70-jährigen, noch rüstigen Mann, nebst seiner alten Frau erschlagen vor. Viehn's Frau gab ihre noch sehr matte Lebenszeichen von sich. Die Thäter — man vermutet, daß eine Person allein das Verbrechen nicht ausgeführt haben könne — warfen nach der That den Viehn in den Keller hinab; die Frau lag mit eingeschlagenem Schadel auf der Fensterbank. Bewußtlose Schuldigen lassen auf Raub schließen; Viehn war als sehr reich bekannt 1000 Mk. sind zur Ermittlung der Thäter ausgeben, und man glaubt eine Spur zu verfolgen. Das Verbrechen ist, dem gewonnenen Blute nach zu schließen, am Abend vorher verübt; die Betten waren unberührt.

* Aus Thüringen, 27. Februar. In den letzten Tagen ist der Schnee auf den Höhen des Thüringer Waldes so reichlich gefallen, daß die Communication erschwert ist. In der Ebene ist die Vegetation dagegen so weit vorgeschritten, wie in anderen Jahren kaum zu Ende März.

* Berlin. Eine kleine Arbeiterrevolte, die zwar von unbedeutenden Folgen war, aber immerhin den heutigen Zeitgeist charakterisirt, legte die Beamten des statistischen Bureaus des deutschen Reiches am vorigen Sonnabend in nicht geringe Aufregung. Es erschienen in dem Gebäude in der Luisenstraße mehrere Arbeiter und verlangten von dem Portier Arbeit. Als dieser die Eindringlinge abwies, packte ihn einer der Arbeiter und rief mit lauter Stimme: „In diesen Mauern steht unler Schweiß, hier müssen wir Arbeit bekommen.“ Der Portier wehrte den Angriff ab und bedeutete ihm wie seine Begleiter, daß er als Portier doch keine Arbeit geben könne. Erst als mehrere Beamte, durch den Lärm herbeigeeilten, die Arbeiter zur Ruhe und Ordnung ermahnt hatten, entfernten sich dieselben in grollender Stimmung.

* Der Kriegsminister hat für eine im September d. J. in Berlin zu veranstaltende internationale Aleez-Industrie-Ausstellung mit großer Bereitwilligkeit das hiesige Exercierhaus in der Kasernenstraße als Ausstellungsraum bewilligt. Die Ausstellung soll 7 Gruppen umfassen, von denen die sechste, Eichenpflanzungen, Bäume und Gerbstoffe enthaltend, namentlich auch Rentabilitätstabellen von Eichenhälwalspflanzungen zur öffentlichen Kenntniß und Ausbarmadung bringen wird.

* London, 27. Februar. Nach aus Dundee hier eingegangenen Nachrichten ist der Schraubendamijer „Spitzbergen“ mit der ganzen Mannschaft untergegangen.

* (Eine Katastrophe zur See.) Dieser Tage traf aus Lissabon die Nachricht ein, daß das Dampfschiff „Emilia“, auf dem sich die kaiserlich brasilianische Commission für die Weltausstellung in Philadelphia befindet, am 23. d. M. auf der Fahrt von Rio de Janeiro nach Bahia in der Nähe von Bahia von einem Sturm überfallen und in die See gestürzt worden sei. Die Besatzung wurde gerettet, die Passagiere aber mit Ausnahme zweier Matrosen fanden ihren Tod in den Wellen. Einer dieser beiden Matrosen soll durch die Größe des Unglücks den Bestand verloren haben.

* Zuverlässigen Nachrichten aus Bayern zufolge findet dieses Jahr keine Wiederholung der Pestepidemie statt und zwar aus technischen und politischen Gründen, keineswegs aber aus Gesundheitsrücksichten Richard Wagner's.

* Fünflinge. In Toulouse hat sich am 23. Febr. ein Fall besonderer Fruchtbarkeit bei einer Frau ereignet. Frau Journet ist von fünf Kindern entbunden worden, wovon zwei Knaben und drei Mädchen. Zwei derselben sind am Leben geblieben.

* Folgendes eigenthümliche Beunmths- und Vermögenszeugniß wurde unlängst von einem Dorfbürgermeister in der Oberpfalz einem Ortsbewohner ausgehändigt, welcher Anstellung im niederen Bahndienste suchte: „Sein Beunmth ist talentvoll und betragenswerth. Vermögensverhältniß besitzt er keine. Doch lebt er kontumaziam.“ (Kontribut.)

Für die Redaction verantwortlich: Th. Köhner. Druck und Verlag von Hellig & Köhner.

